

Ausgabe 2 | 2017



IN STUTTGART

# ZUHAUSE

DAS MAGAZIN FÜR UNSERE MIETER



## FAHRT MIT DER U9

Einmal durch den  
Kessel, bitte

## GENUSS UND SPASS AM GRILL

Tipps zum perfekten Grillen  
vom Profi Ebbo Christ

## OLGA-AREAL IN STUTTGART

SWSG schafft preis-  
werten Wohnraum



Samir Sidji Vorsitzender der Geschäftsführung

# STAMMSTRECKE FÜR DIE SWSG-VIELFALT

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter, als wir bei der SWSG über die Titelgeschichte unseres aktuellen Mietermagazins sprachen, war ich überrascht, wie schön die Linie 9 viele unserer Aktivitäten verbindet. Von einer neuen Ortsmitte zur anderen – Hedelfingen und Botnang. Zahlreiche attraktive Wohnquartiere an der Strecke, zum Beispiel die Rotenbergsiedlung. Das historische Bauensemble wird mit der Fertigstellung ein Juwel im Stuttgarter Osten sein. Gastronomie und Bildungseinrichtungen, sozialer Wohnungsbau und Seniorenwohnungen, Stadtreparatur und Treffpunkte für die Nachbarschaft – die Linie 9 ist die Stammstrecke für die SWSG-Vielfalt.

Diese Vielfalt spiegelt auch der Mieterbeirat wider, den Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, in den vergangenen Wochen neu gewählt haben. Die Wahlbeteiligung war hoch. Das ist ein gutes Zeichen für die wichtige Arbeit dieses Gremiums. Ich bin davon überzeugt: Gemeinsam mit den SWSG-Mieterbeiräten werden wir auch die kommenden Jahre gute Entscheidungen für Sie und die SWSG finden.

Jetzt aber wird es Zeit, die Neun zu nehmen und eine kleine journalistische Reise zur SWSG anzutreten. Ich wünsche Ihnen mit dem neuen Mietermagazin zuHause in Stuttgart viel Vergnügen.



Fahrt mit der U9: Einmal durch den Kessel, bitte



Im Grünen zuHause: Sommerzeit ist Urlaubszeit



Genuss und Spaß am Grill: Tipps zum perfekten Grillen

# INHALT

## TITELTHEMA

- 04 **Fahrt mit der U9**  
Einmal durch den Kessel, bitte

## WOHNEN

- 10 **SWSG-Planung schafft auf Olga-Areal preiswerten Wohnraum**
- 12 **Zwischen Baugrube und Wohnungsabnahme**  
Die laufenden Bauprojekte der SWSG kommen voran
- 13 **Im Grünen zuHause**  
Sommerzeit ist Urlaubszeit

## LEBEN

- 16 **Kunst, die den Rahmen sprengt**  
Schüler des Freiburger Eschbach-Gymnasiums lassen ihrer Fantasie freien Lauf
- 18 **Mitten in Stuttgart**  
Um die Welt mit dem Sommerfestival der Kulturen
- 19 **Veranstaltungskalender**

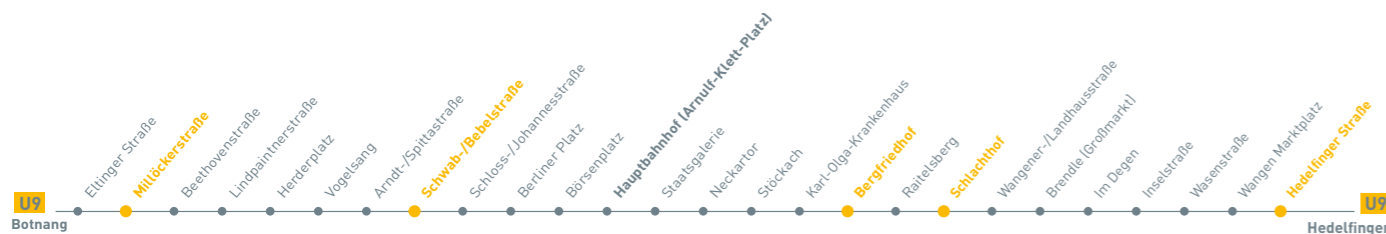
## SERVICE

- 22 **Genuss und Spaß am Grill**  
Tipps zum perfekten Grillen vom Profi Ebbo Christ
- 24 **Vielstimmiger Wahlnachmittag**  
Mit vollem Einsatz ermitteln Helfer das Ergebnis der Mieterbeiratswahl

## ENTDECKEN

- 14 **Schwarzes Brett**
- 20 **Schaukasten**
- 26 **Freizeit**  
Rezept, Kreuzworträtsel u. v. m.
- 27 **Impressum**

# FAHRT MIT DER U9 *Einmal durch den Kessel, bitte*



In voller Fahrt: Die U9 fährt von Botnang bis nach Hedelfingen.

## Im Westen was Neues

**Kaum ein Rumpeln, kaum ein Wackeln. Noch ein letztes Mal kurz das Tempo angezogen, dann ist es auch schon vorbei. Sachte geht es durch Botnang. Es sind die letzten Meter der Stadtbahnlinie U9, die einmal quer durch die Stadt von Ost nach West und wieder zurück fährt.**

Nur wenige Minuten zu Fuß von der Haltestelle entfernt befindet sich die Ortsmitte Botnangs. Reges Treiben herrscht: erst die Kinder in die Kita im ersten Stock bringen, dann ab zum Bäcker und noch schnell Lebensmittel einkaufen. Alles in einem Komplex. Im Ortsensemble. Wenige Meter weiter, in der Griegstraße 6, befindet sich die Stadtteilmusikschule Botnang. In sechs hellen Räumen wird hier unterrichtet. Ob einzeln oder in der Gruppe – individuell für jeden das Richtige. „Wie geht es weiter?“ – diese Frage musste sich Wolfgang Albrecht, Bezirksleiter der Stuttgarter Musikschule, einst stellen. Das war, bevor die SWSG das Ruder übernahm und das Projekt der Botnanger Stadtmitte samt der Musikschule, das auf der Kippe stand, sicher in den Hafen brachte. Heute fühlt er sich sichtlich wohl in den neuen heiligen Hallen der Musikschule.

Dass man für einige Zeit ausquartiert war und in den Schulen des Ortes gastierte, war nicht sonderlich schlimm, im Gegenteil: Es hat die Bindung zu den Schulen gestärkt, erinnert sich Wolfgang Albrecht

zurück. Seit zwei Jahren ist die Musikschule nun wieder an ihrem ursprünglichen Standort – mit deutlichem Mehrwert. Das alte Gebäude war in einem schlechten Zustand und dringend sanierungsbedürftig. „Es ist kein Vergleich mehr möglich – die Räume sind modern und neu“, so der Leiter. Auch mithilfe der SWSG bestehen nun die richtigen Bedingungen, um die etwa 160 Schülerinnen und Schüler jeden Alters optimal zu unterrichten. 15 Kolleginnen und Kollegen sorgen für eine Ausbildung, die sich jedoch nicht ausschließlich aufs Musikalische beschränkt.

„Musik ist mehr.“ Dies wird im Laufe des Gesprächs immer deutlicher. Mit einem Schmunzeln merkt er an: „Ich erkenne bereits an der Körpersprache, ob jemand



Konzentration ist gefragt: Wolfgang Albrecht mit einer Schülerin.

Musik macht.“ Es ist ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung junger Erwachsener, die von einer musikalischen Ausbildung mehr für ihren späteren Lebensweg mitnehmen als nur das Spielen eines Instrumentes oder das Lesen von Noten. Hier werden Kinder und Jugendliche musikalisch gefordert und gefördert.

„Es ist kein Vergleich mehr möglich – die Räume sind modern und neu.“

Es ist keine Einbahnstraße in die Musikschule: Regelmäßige Konzerte bei Kooperationspartnern und Auftritte vor städtischem Publikum – beides gehört dazu. Eines ist Wolfgang Albrecht besonders wichtig: „Wir geben auch etwas zurück“, betont er. Er sieht es als Teil seiner Pflicht an, das, was die Botnanger ihm an Vertrauen schenken, zurückzugeben: „Wir haben auch einen gesellschaftlichen Auftrag“, weiß er um die Bedeutung der Schule. Musik verbindet. Sie ist Brückenbauerin zwischen Kulturen, zwischen alt und jung. Sie verbindet und macht Freude – eben diese sieht man Wolfgang Albrecht regelrecht an.

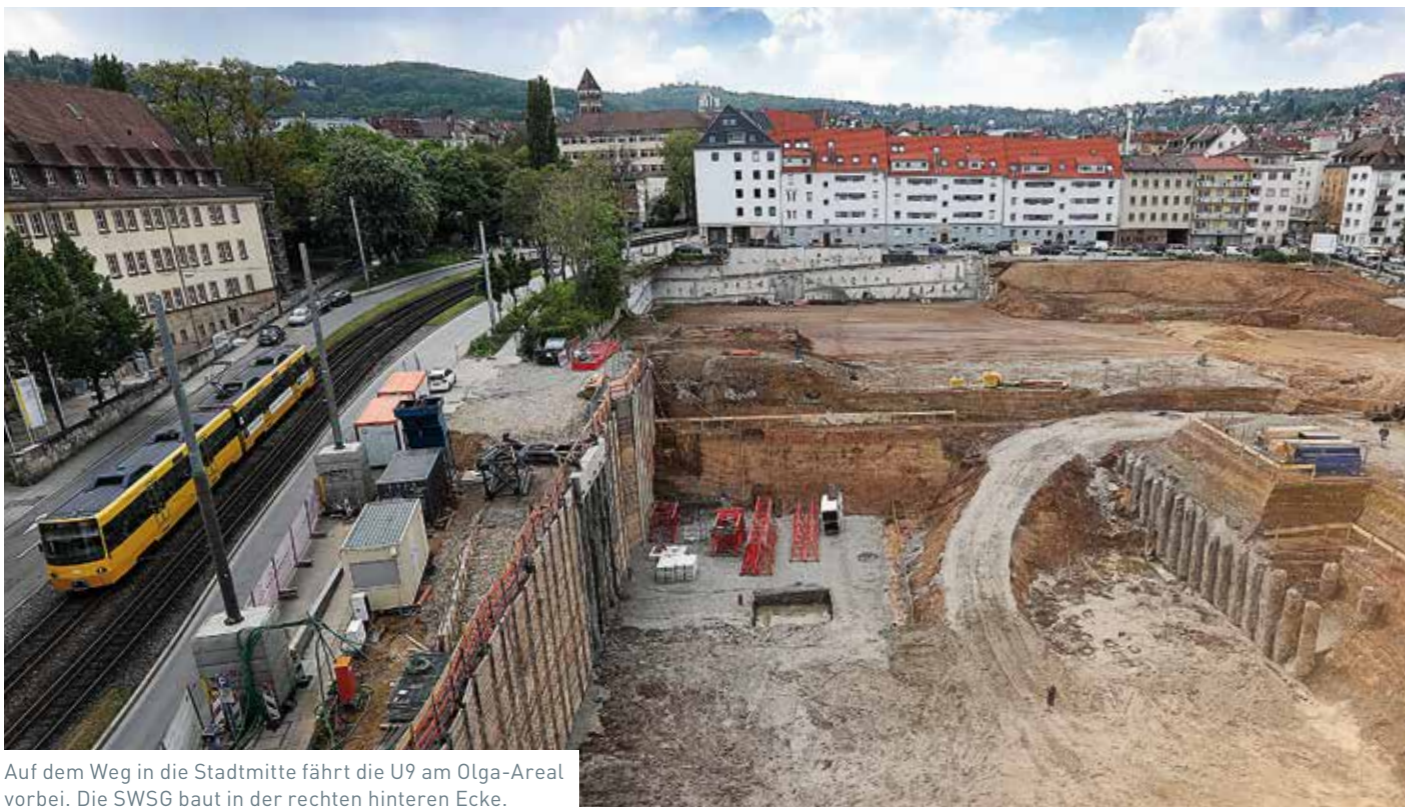
**Stuttgarter Musikschule – Stadtteilmusikschule Botnang**  
Griegstr. 6 · 70195 Stuttgart-Botnang  
Herr Wolfgang Albrecht · Tel.: +49 1520 973586

## Ein Ort für alle

**Ein Ort der Freude ist mittlerweile auch unsere nächste Station geworden. Einige Minuten von der U-Bahn-Haltestelle Eltinger Straße entfernt befindet sich das FuN. Das Familien- und Nachbarschaftszentrum in der Paul-Lincke-Straße 8 ist eine besondere Institution.**

Eine turbulente Zeit liegt hinter dem Quartier, es hat sich zu einem Ort entwickelt, an dem man sich durchaus wohlfühlt. Vom ehemaligen ‚Hotspot‘ ist nichts mehr zu sehen. Dies ist verschiedenen Maßnahmen der SWSG, aber auch den Bewohnern des Quartiers zu verdanken. Engagement wird hier großgeschrieben.

Herzlich ist die Begrüßung von Gerald Bosch, dem Leiter des Zentrums. Seit 2012 arbeitet der Familienvater bereits hier. Seine jahrelange Erfahrung aus der mobilen Jugendarbeit kommt ihm immer wieder zugute. Schließlich ist das FuN ein Zentrum für alle Altersklassen – vom Kindertreff über die Hausaufgabenbetreuung bis hin zum Kaffeetrinken für ältere Bewohner. „Es ist ein Anlaufpunkt für alle Bewohner des Quartiers“, betont Gerald Bosch. „Die Initiative der Mieter ist gefragt: Sie machen Vorschläge und davon lebt das FuN“, erzählt er weiter. So vielfältig die Mieter des Quartiers sind, so vielfältig ist auch das Angebot. Gerald Boschs persönliches Herzstück ist der Kindertreff. Immer montags und dienstags treffen sich Kinder



Auf dem Weg in die Stadtmitte fährt die U9 am Olga-Areal vorbei. Die SWSG baut in der rechten hinteren Ecke.



Stück für Stück: Noch stehen die Gerüste in der Rotenbergstraße.



Alles im Blick: Bauleiter Jochen Wypior (mit gelber Jacke) trägt die Verantwortung und arbeitet eng mit den Handwerkern zusammen.

im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren im FuN. Auch die Eltern verbindet das – sie kommen zusammen und tauschen sich aus. Integration ist ein wichtiger Punkt für ihn. Miteinander geht es doch viel besser als nebeneinander. Unterschiedliche Kulturen bereichern ein gesellschaftliches Zusammenleben – das ist zu spüren im FuN.

„Das FuN ist Anlaufpunkt für alle Bewohner des Quartiers.“

Das Familien- und Nachbarschaftszentrum ist ein Angebot der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart. In erster Linie jedoch ist es ein neutraler Ort, der zum Anlaufpunkt der Menschen geworden ist. So auch an diesem Mittwochnachmittag: In stimmungsvoller Runde trifft man sich zu Kaffee und Kuchen. Man tauscht sich aus, erzählt und macht Späßchen – es ist ein herzlicher Nachmittag. Gerald Bosch arbeitet gerne hier. Er genießt die Arbeit mit den Menschen und das merkt man ihm an. Er selbst wohnt nicht im Quartier, sondern in Hedelfingen und kommt mit der Bahn zur Arbeit. Auch wenn für ihn heute noch nicht Schluss ist, geht es mit der U9 weiter in Richtung Osten. Zügig fährt die Bahn zum Vogelsang und lässt Botnang hinter sich. Sanft prasseln Tropfen gegen die Scheibe.

Mit einem flüchtigen Blick aus dem Fenster sieht man im Herzen des Stuttgarter Westens, zwischen Schwab-/Bebel- und Schloss-/Johannesstraße, ein großes Loch im Erdreich. Wo einst das „Olgäle“ stand, befindet sich aktuell eine Baustelle. Das komplette Olga-Areal wird umgebaut. Die SWSG schafft preiswerten Wohnraum und bleibt ihrer Philosophie treu: Die Mischung macht's. Seit diesem Jahr entstehen hier Sozialwohnungen, ein Kindergarten und ein Nachbarschaftszentrum.



Ein Tässchen mehr? Der gesellige Kaffeemittag im FuN ist für alle Beteiligten ein Spaß.

**Familien- und Nachbarschaftszentrum Botnang**  
Paul-Lincke-Str. 8 · 70195 Stuttgart-Botnang  
Herr Gerald Bosch · Tel.: 0711 6728278  
Öffnungszeiten: Mi. 16:00 – 18:00 und  
Do. 11:00 – 13:00 Uhr (nach Vereinbarung)

## Keine Zeit, zu verweilen – die Rotenbergstraße ruft

**Aus dem Westen in den Osten. Hinab in den Kessel und einmal quer durch die Stadt. Ab dem Stöckach geht es wieder leicht bergauf. Entlang der Hackstraße, vorbei am Karl-Olga-Krankenhaus, immer Richtung Bergfriedhof. Langsam nähert sich die U9 dem Ende der Steigung. Am nahen Horizont sind der Gaskessel und das Mercedes-Benz Museum zu sehen. Haltestelle Bergfriedhof.**

Von hier aus sind es wenige Meter zu Fuß bis zur Rotenbergstraße 55. Dort befindet sich die Sanierung der Siedlung im letzten Abschnitt. Bereits 1919 wurde die Anlage erbaut und wird nun durch die SWSG komplett saniert. Eigentlich sollten die Sanierungsarbeiten des letzten Abschnittes schon vor etwa eineinhalb Jahren beginnen, doch die damalige gesellschaftliche und politische Situation änderte alles. Immer mehr Flüchtlinge kamen hilfesuchend auch nach Stuttgart und mussten untergebracht werden. Die SWSG tat das, was nötig war: Man verschob den Beginn der Bauarbeiten, richtete die Rotenbergstraße schnellstmöglich her und brachte die Menschen in Not unter. Mittlerweile hat sich die Lage wieder entspannt und die Arbeiten wurden aufgenommen.

Obwohl noch fleißig gearbeitet wird, lässt sich grob erahnen, wie es hier aussehen wird. Die Grundrisse der insgesamt 34 Wohnungen sind unverkennbar

und auch wenn noch jede Menge Kabel und damit verbundene Arbeiten offen liegen, erkennt man gut, wo das Bad und wo die Küche in den meist Drei- und Vierzimmerwohnungen hingehören. Die Modernisierung durch die SWSG wird eine deutliche Steigerung der Lebensqualität mit sich bringen. Es wird komplett saniert und gedämmt – bis auf die Fassade. Das denkmalgeschützte Äußere soll bestehen bleiben. Ziel ist es, den Charme der Siedlung zu erhalten, erzählt Bauleiter Jochen Wypior. Er ist für die Koordination vor Ort zuständig und sorgt dafür, dass Termine eingehalten werden. Etwas Romantisches hat die Siedlung schließlich auch: mit dem Innenhof samt Brunnen und dem vielen Grün. Eine kleine Oase der Ruhe im hektischen Trubel der Stadt. Noch circa 14 Monate werden die Bauarbeiten hier dauern, dann verfliegt auch der Baulärm – am Ende wird eine komplett sanierte und modernisierte Siedlung mit bezahlbarem Wohnraum bleiben. Aktuell ist es auch der Regen, der nicht zum Bleiben auf der Baustelle einlädt. Eigentlich schade – im Schutz der Bäume könnte man doch gut den einen oder anderen lauen Sommertag genießen. Selbst dann, wenn die schönen Brunnen leider nur noch Dekoration sind.

So geht es weiter – hinab und immer Richtung Osten. Bevor es nach Hedelfingen geht, steht noch eine weitere Station an: ebenfalls in der Rotenbergstraße.



Am Raitelsberg vorbei strebt die U9 zur Haltestelle Schlachthof.

## Im Osten angekommen

**Ging es eben noch bergauf und ganz vorsichtig über die Kreuzung an der Ostendstraße, nimmt die Fahrt nun spürbar Tempo auf – über den Raitelsberg schlängelt sich die Linie der U9 hinab bis zur Haltestelle Schlachthof. Sie ist unser nächstes Ziel.**

Direkt gegenüber der Haltestelle steht ein angenehm unaufgeregtes Haus. Eine langgezogene, sauber gepflasterte Rampe fällt jedoch ins Auge. Sie ist ein Muss für das Gebäude – denn: Die SWSG hat ein Haus gebaut, das vollkommen barrierefrei und somit ideal für betreutes Wohnen ist. Und so ist es auch: In 22 Wohnungen wird auf Wunsch auch mithilfe eines Pflegedienstes betreut gewohnt.

Hier in der Rotenbergstraße 184 lebt Harald Richter. Der 81-Jährige kam vor vielen Jahren nach Stuttgart. „Der Arbeit wegen“, sagt er und erzählt weiter. Er kam von Köln nach Stuttgart, um hier als Fernfahrer tätig zu sein: „Holland, Belgien, die Schweiz, Deutschland und Frankreich“ – einige Länder hat er in seinem Berufsleben gesehen. Man kommt rum als LKW-Fahrer.

„Es sind alles nette Nachbarn und kein Lärm im Haus, der Kontakt zur SWSG ist angenehm und freundlich.“

Lange Zeit lebte er im Stuttgarter Westen, sein damaliger Vermieter hat das Haus modernisiert und Richter musste ausziehen. Zum Glück fand er bei der SWSG eine passende Wohnung im Stuttgarter Osten. Auch wenn ihm der Umzug etwas schwerfiel, fühlt er sich heute angekommen und wohl. Seit gut einem Jahr wohnt er nun in dem Haus der SWSG und ist voll des Lobes: „Ich wüsste nicht, worüber ich mich beschweren sollte“, betont er. „Es sind alles nette Nachbarn und kein Lärm im Haus, der Kontakt zur SWSG ist angenehm und freundlich.“ Im Haus gibt es einen Fahrstuhl,

die Wohnung hat alles, was er braucht. Am liebsten genießt er die Sonne auf seinem Balkon. Immer wieder erinnert ihn die Strecke der U9 an seinen alten Wohnsitz: „Sie fährt ja in den Westen, bis nach Botnang“, betont er. Für ihn ist es optimal, dass die Haltestelle direkt vor seiner Haustüre ist. Denn egal, ob er in die Stadt oder zu seiner Lebensgefährtin fahren möchte – beides ist nur wenige Stationen entfernt. Es ist für ihn besser und bequemer, die Bahn zu nehmen. In der Stadt herrscht ohnehin Parkplatznot, außerdem sind ihm „die Knöllchen zu teuer“. Da fährt er lieber mit der Bahn. Unterwegs ist er viel – ob um die Ecke zum Essen im Schlachthof oder auf ein Getränk in die Gaststätte: Von einem schmerzenden Rücken lässt er sich nicht bremsen. Und wenn es einmal weiter weg geht, wird einfach der Wagen aus der Tiefgarage geholt.

Es wird viel gelacht bei Harald Richter. Der sympathische Rentner pflegt einen liebevollen Umgang mit allen, er genießt das Leben in der Stadt. Bei einem Thema wird er jedoch etwas ernster: Seine Liebe zum Reisen ist über all die Jahre nicht gerostet. Bella Italia hat sein Herz gestohlen – und so ist er getrieben, getrieben von stetem Fernweh. Auf die Frage, ob es denn wie eben beschrieben sei, antwortet er mit einem Lächeln auf den Lippen: „Da haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen.“



Trägt die Sonne Italiens im Herzen: Harald Richter lebt im Osten der Stadt.



Ein Stück vom Glück: Inhaberin Bettina Meyer mit ihrem Mann Dirk vor ihrem Café.

## Ein kleines Stück vom Glück

**Auf dem Weg zur Endhaltestelle der U9 in Hedelfingen geht es vorbei am Schlachthof, weiter nach Wangen und noch ein kleines Stück aus der Stadt. Kaum aus der Bahn gestiegen, ist man seinem Glück jetzt schon ganz nah. Über die Straße, zwischen den Linden durch, am schönen Außenbereich vorbei und schon ist man angekommen.**

„Ü das café“ steht liebevoll gestaltet über der Tür. Seit August 2016 betreibt Bettina Meyer nun das „Ü“ in Hedelfingen. Mit tatkräftiger Unterstützung ihres Mannes Dirk hat sie es in kürzester Zeit geschafft, viele Hedelfinger abzuholen und sie für das mediterrane Flair ihres Cafés zu begeistern. Zentral gelegen an einer großen Kreuzung, wirkt es wie ein kleiner Ruhepol.

„Das hier ist unser Stück vom Glück.“

Schmunzelnd gibt die sympathische Perfektionistin zu: „Ja, sonntags stehen die Leute auch mal an.“ Das glaubt man ihr gern. Sie ist stolz auf das, was die beiden hier erreicht haben. Ihre bescheidene Art haben sie jedoch nicht verloren. Sie und ihr Mann sind dankbar, dass Nachbarn und Gäste sie gut angenommen haben. „Das Feedback ist sehr positiv“, merkt sie lächelnd an. Es ist viel Arbeit, von Dienstag bis Sonntag geöffnet zu haben, aber sie machen es gern. Umso schöner ist es zu sehen, dass das Café als Bereicherung für Hedelfingen gesehen wird. Das Café Ü ist ein besonderer Ort: Die Liebe zum

Detail, die Bettina Meyer in jeden Bereich einfließen lässt, erkennt man sofort. Das Interieur wirkt durch das viele Holz warm und einladend. Durch die großen Fenster ist es hell und freundlich – das passt zu Bettina Meyer. Die Deko, die abgestimmte Auswahl an Kuchen und kleinen Speisen, die Karte – alles wirkt harmonisch. Ein entspannter Hauch Italien liegt in der Luft.

Auch wenn es bereits für ihren Kaffee bekannt ist, ist das Ü mehr als ein Tagescafé. Bettina Meyer betrachtet es als Apéritivobar. Neben ausgewählten Weinen aus nah und fern, regionalen und überregionalen Bierspezialitäten und feinem Gin gibt die Bar alles her, was das Herz begehrt. Kochen ist im Ü Chefsache – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn: Bettina Meyer kocht selbst. Es gibt eine kleine wöchentliche Auswahl saisonaler Köstlichkeiten, die sie stets frisch zubereitet. Man ist gerne hier und es ist immer einen Besuch wert. „Warum der Name – Ü das café? Das hier – das ist unser Stück vom Glück“, erzählt sie. Es scheint gerade so, als wolle Bettina Meyer genau das teilen. Und so ist es nur konsequent, dass sich der Buchstabe wie ein roter Faden durch das gesamte Konzept zieht. Konsequenz, aber auch authentisch – und vor allem liebevoll. So, wie Bettina und Dirk Meyer.

### Ü das café

Amstetter Str. 3 . 70329 Stuttgart . Tel.: 0711 50657787  
Öffnungszeiten: Di. – So. von 12:00 – 22:00 Uhr

Die Grundsteinlegung gab den Startschuss: Die Arbeiten für das neue Gebäude der SWSG wurden bereits aufgenommen.



# SWSG- PLANUNG SCHAFFT AUF OLGA-AREAL

## preiswerten Wohnraum

Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt bietet im Stuttgarter Westen bezahlbaren Wohnraum, Kita und Nachbarschaftszentrum.

**Sozialwohnungen, Kindergarten, Nachbarschaftszentrum:** Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) schafft mit ihrer Planung wichtige soziale Ankerpunkte für das neue Olga-Areal. Nach der Grundsteinlegung am 5. April geht es los mit dem Bau des wichtigen Projekts in Stuttgart-West.

Wichtige soziale Einrichtungen und dringend benötigter Wohnraum in Stuttgart sind der Beitrag der SWSG für das Olga-Areal in Stuttgart. Dort, wo einst die Kinderklinik stand, errichten auf vier Baufeldern drei Baukörper und verschiedene Baugruppen neuen Wohnraum in der Stadt, teils als Miet- und teils als Eigentumswohnungen. Die SWSG bebaut den westlichen Teil des 11.600 Quadratmeter großen Areals. Dort errichtet das Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt ein Gebäude mit 28 Mietwohnungen, einer sechsprüppigen Kindertagesstätte und einem Nachbarschaftszentrum.

Die 28 Wohnungen bieten auf Flächen zwischen 38 und 105 Quadratmetern Wohnungen mit Ein- bis Fünf-Zimmer-Zuschnitten. Drei Aufzüge verbinden die fünf Obergeschosse mit dem Keller und der Tiefgarage, die Platz für 43 Stellplätze bietet. Die Wohnungen selbst verfügen über kompakte Grundrisse und Loggien. Die Hälfte der Wohnungen wird als sogenannte Sozialwohnungen vermietet, die andere Hälfte wird mittelbar belegt, sie werden also frei vermietet. Als Ausgleich werden entsprechende nicht geförderte Wohnungen an anderer Stelle im SWSG-Bestand für Sozialmieter reserviert. Dies verbessert die Durchmischung im Olga-Areal und schafft die Grundlage für eine stabile Nachbarschaft.



So wird das SWSG-Gebäude auf dem Olga-Areal aussehen.

Doch nicht nur neuen Wohnraum schafft die SWSG mit ihrem Projekt im Stuttgarter Westen. Künftig werden Generationen von Kindern erste Lernerfahrungen in der sechsprüppigen Kindertagesstätte sammeln. Diese nimmt die ersten beiden Stockwerke fast komplett ein. Spiel- und Ruheräume, sanitäre Einrichtungen und Büros sind auf 873 Quadratmeter verteilt. Außerdem verfügt die Einrichtung auf dem hinteren Teil des Grundstücks über eine große Außenspielfläche, die durch die beiden Schenkel des Gebäudes vom Straßenverkehr der Hasenberg- und Breitscheidstraße abgeschirmt ist.

Ebenso wie der Kindergarten wird auch die Begegnungsstätte weit über das eigentliche Olga-Areal hinaus Wirkung entfalten. Für diese Einrichtung im Erdgeschoss am südlichen Ende des Gebäudes sind 126 Quadratmeter vorgesehen. Neben zwei Aufenthaltsräumen sind eine Küche, Lagerraum und sanitäre Einrichtungen geplant. Wie der Kindergarten ist auch diese Einrichtung durch das über zwei Geschosse reichende Entree zur Hasenbergstraße erreichbar. Von dort geht es auch zu zwei Treppenhäusern mit Lifts, welche die meisten Wohnungen verbinden.

Ein weiterer Eingang befindet sich an der Tiefgarageneinfahrt zur Breitscheidstraße.

Das Gebäude passt sich an die Blockbebauung der Nachbarschaft bestens an. Die Fassade zur Hasenbergstraße ist schräg nach hinten versetzt, davor entsteht eine öffentliche Fläche und bildet einen attraktiven Stadtraum im Stuttgarter Westen. Auch ein Blick auf das Dach lohnt sich, das wird nämlich als Grünfläche gestaltet. Der Umweltschutzgedanke kommt auch bei der hohen Energieeffizienz zum Tragen. Das Haus hält den KfW-55-Standard ein und bekommt oben drein noch eine Photovoltaikanlage.

**28**  
MIETWOHNUNGEN.

**6** GRUPPEN  
IN DER GROSSEN  
KINDERTAGESSTÄTTE.

# ZWISCHEN BAUGRUBE UND WOHNUNGSABNAHME

Die laufenden Bauprojekte der SWSG kommen voran. Rohbau, Innenausbau und nahende Fertigstellungen lassen die Vorfreude auf einen Schub an neuem Wohnraum für Stuttgart steigen. Hier die Übersicht:



Der Rohbau für das Mehrgenerationenhaus im Hallschlag wächst in die Höhe.

Für den Hallschlag errichtet die SWSG **Am Römerkastell** ein neues Mehrgenerationenhaus mit 19 öffentlich geförderten Seniorenwohnungen, darunter einer Pflege-Wohngemeinschaft für neun Bewohner, sowie verschiedenen sozialen Einrichtungen. Die ersten beiden Stockwerke stehen im Rohbau. Im Herbst 2018 kann die Fertigstellung gefeiert werden.

In der **Fürfelder Straße** (Zuffenhausen-Rot) 8 und 10 stehen bereits die ersten Wände im Erdgeschoss. Nun geht es Stockwerk für Stockwerk in die Höhe. Die SWSG schafft 34 moderne Wohnungen mit nachhaltigen Grundrissen, die Hälfte werden Sozialwohnungen. Fertigstellung ist Ende 2018.

Im **Lurchweg** (Stuttgart-Weilimdorf) werden die ersten Wohnungen bald fertig sein. Schritt für Schritt geht es der Vollendung entgegen. 86 Neubauwohnungen entstehen dort, davon 22 als Sozialwohnungen und 19 für Bezieher mit mittleren Einkommen. Samt Kindertagesstätte werden alle Häuser dann im Spätjahr 2017 von Mietern bewohnt sein.

In der **Lübecker und Dessauer Straße** hatten die Bagger mit dem Erdaushub viel zu tun. Danach beginnen die

Arbeiten für den Kellerrohbau. Die SWSG errichtet 161 neue Wohnungen mit 11.290 Quadratmetern Wohnfläche, davon 51 Sozialwohnungen und 30 Einheiten im Förderprogramm für mittlere Einkommensbezieher.

Auf der **Rohrer Höhe** sind die Decken über dem Keller- und Tiefgaragengeschoss fertig. An einigen Häusern stehen sogar schon die Außenwände des ersten Obergeschosses. Im zweiten Bauabschnitt schafft die SWSG 35 Neubauwohnungen, 19 sind als Sozialwohnungen konzipiert. Bis zum Sommer 2018 soll das Projekt in Stuttgart-Vaihingen fertig werden.

Im **Roter Stich** wurden die 70 Mietwohnungen in der unteren Hälfte des Areals fertig. Die 100 Eigentumswohnungen weiter oben bekommen den letzten Schliff, um nach und nach übergeben zu werden. Alles in allem wird das Projekt samt Außenanlagen im Herbst fertig. Zum neuen Quartier gehört auch eine Kindertagesstätte.

Im **Stichlingweg** regnet es nicht mehr in den Keller des Rohbaus – die Decke ist dort nämlich drauf. In Mühlhausen entstehen 72 Neubauwohnungen, 24 sind gefördert, 13 für Bezieher mittlerer Einkommen vorgesehen. Fertigstellung: Spätsommer 2018.

Endspurt beim **Uhuweg**. Dort werden die letzten Mängel beseitigt. Im April werden die 35 Mietwohnungen, darunter 18 als Sozialwohnungen, fertiggestellt sein. In Weilimdorf gibt es damit 2.280 Quadratmeter neue Wohnfläche mehr.

In der **Zazenhäuser Straße** werden die Fundamente für das Neubauprojekt gegossen, danach geht es an den Kellerrohbau. 79 Mietwohnungen entstehen dort, 27 davon sind öffentlich gefördert, 14 für Bezieher mittlerer Einkommen. Bis zum Herbst 2018 wächst die Wohnfläche von einst 1.100 auf 5.800 Quadratmeter an.



Ab in den Urlaub: Dank unserer Tipps sind Ihre Blumen zur Urlaubszeit bestens versorgt.

## IM GRÜNEN zu Hause

**Sommerzeit ist Urlaubszeit: Damit Sie nach einer tollen Ferienreise keine bösen Überraschungen erleben, hat Gärtner Ingo Jank von „der blumenladen“ am Olgaeck wertvolle Tipps, wie Ihre Pflanzen die Urlaubszeit heil überstehen. Und keine Sorge: Ihre Pflanzen sind robuster, als Sie denken.**

Professionelle Bewässerungssysteme, die mit einem Schlauch an einen Wasserhahn angeschlossen werden, bieten sich besonders für Balkonpflanzen an. So werden die Pflanzen während der Abwesenheit bestens mit Wasser versorgt.

**PFLANZEN IN GRÖßEREN TÖPFEN ÜBERSTEHEN EINE KURZE TROCKENPERIODE BESSER ALS PFLANZEN IN KLEINEN TÖPFEN, DA SIE MEHR WASSER SPEICHERN KÖNNEN.**

**IMMER DIE RICHTIGE PLATZWahl BEACHTEN:** Pflanzen sollten hell, aber dennoch vor starker Sonneneinstrahlung geschützt stehen.

Hochwertige Erde und dauerhafte Pflege sorgen dafür, dass die Pflanzen optimal mit Nährstoffen versorgt werden. Wichtig und hilfreich dabei ist regelmäßiges Düngen: Gesunde Pflanzen überstehen auch eine kurze Trockenphase ohne Folgeschäden.

**ZU VIEL WASSER IST SCHÄDLICH – DESHALB SOLLTE AUCH KEIN WASSER IM UNTERTELLER STEHEN.**

Kräftiges und gleichmäßiges Gießen sorgt für eine bessere Wasserversorgung als punktuell gesteckte „Stäbchen“ oder vergleichbare Gießhilfen.

**SIND DIE PFLANZEN NACH DER RÜCKKEHR SEHR TROCKEN, HILFT ES, SIE ZU „TAUCHEN“.**

Dazu nimmt man einen mit Wasser gefüllten Eimer und taucht sie so ein, dass die ganze Erde im Wasser ist. Dies sollte man machen, bis keine Luftbläschen mehr aufsteigen – erst dann ist die Erde komplett nass.



## DAS HAT TRADITION

Im Frühling startet die SWSG-Mieterfestsaison in Heumaden. Auf dem Dorfplatz und der anschließenden Grünfläche herrschte Anfang Mai buntes Treiben. Turmbauwettbewerb, Hüpfburg und Entenangeln waren wieder die Renner des Festes, das die SWSG mit der Jugendeinrichtung „Wilde 13“ veranstaltet hat. Kaffee und Kuchen kamen bei den älteren Besuchern an – und am Ende strafte das tolle Wetter den schlechten Wetterbericht Lügen.

## GEWINN MIT ZUFRIEDENHEITSGARANTIE



Die Teilnahme an der Kundenzufriedenheitsanalyse hat sich für Athanasios Koudonas (rechts) gelohnt. Der SWSG-Mieter aus Feuerbach wurde unter allen Teilnehmern ausgelost und gewinnt eine Monats-Warmmiete. Den Preis und einen Blumenstrauß übergab Bereichsleiter Bestandsmanagement Lars Hoffmann. Die SWSG hat 2016 bei einem renommierten Institut

## GROSSER BAHNHOF FÜR 100% MENSCH IM HALLSCHLAG

Die Menschenrechtsorganisation 100% Mensch hat ihre Büroräume im Mai bei der SWSG im Hallschlag bezogen. Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens schauten bei der Eröffnungsfeier im Ladengeschäft der Bochumer Straße 2 vorbei, darunter die Landtagsabgeordnete Brigitte Lösch und die Stadträte Christoph Ozasek, Dejan Perc und Andreas Winter. Das gemeinnützige Projekt 100% Mensch fördert und fordert die komplette rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung und Akzeptanz der sexuellen Orientierungen und Geschlechter. Verwirklicht wird dieses Ziel durch Aufnahme und Aufführung von Charity-Songs, die Ausrichtung von kulturellen Veranstaltungen, die Ausgabe von Publikationen sowie Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit. ([www.100mensch.de](http://www.100mensch.de))



die Umfrage in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Befragung sind positiv. So sind die Befragten mit ihrem Vermieter überwiegend zufrieden. Die Werte sind im Vergleich zur vorangegangenen Umfrage erneut gestiegen. „Das ist für uns aber kein Anlass, uns auf den Lorbeeren auszuruhen“, sagte Hoffmann, der auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre tolle Leistung dankte. Die SWSG ermittelt die Zufriedenheit der Mieter seit Jahren regelmäßig über verschiedene Umfragetechniken.



Fertig ist fertig: So sieht die Haldenrainstraße nun aus.

## SWSG SETZT ATTRAKTIVEN SCHLUSSTEIN FÜR NEUBEBAUUNG IN DER HALDENRAINSTRASSE

**MODERNER STÄDTEBAU STATT 50ER-JAHRE-GEBÄUDE: 49 PREISWERTE WOHNUNGEN IN ZUFFENHAUSEN-ROT FERTIGGESTELLT**

Die SWSG hat 49 Wohnungen in der Zuffenhausener Haldenrainstraße fertiggestellt. Damit hat das Wohnungsunternehmen dem Straßenzug ein völlig neues Gesicht gegeben. Gleichzeitig stellt die SWSG dringend benötigten, geförderten sowie preiswerten frei vermietbaren Wohnraum bereit.

Nach eindreiviertel Jahren Bauzeit wurden 49 Wohnungen fertiggestellt, 25 davon sind als Sozialwohnungen öffentlich gefördert. Die Neubauwohnungen sind in drei Gebäuden mit fünf, vier und drei Stockwerken untergebracht. Die Tiefgarage hat 47 Parkplätze. „Die neue Haldenrainstraße gehört damit zu den herausragenden Beispielen für die Möglichkeiten der Innenentwicklung“, sagt Samir Sidgi, Vorsitzender der SWSG-Geschäftsführung.

Auch die Quadratmeterpreise können sich sehen lassen: Im Durchschnitt 7,63 Euro pro Quadratmeter kostet die Kaltmiete im geförderten und rund 10 Euro durchschnittlich im frei finanzierten Wohnraum.

## BESSERER TV-EMPFANG FÜR SWSG-MIETER KOSTENLOS

Der Kabelanbieter der SWSG, Unitymedia, stellt ab Dienstag, 6. Juni 2017 sein Kabelnetz auf Digitalfernsehen um. Mieterinnen und Mieter der SWSG haben davon keinen Nachteil – im Gegenteil. Wer bisher analoges Fernsehen geschaut hat, für den gibt es die Vorteile des digitalen Fernsehens bald gratis. Entscheidend ist das Alter des Fernsehgeräts.

### TV-Gerät ist nach 2010 gekauft

Wer einen Fernseher nach 2010 gekauft hat, der schaut weiter problemlos digitales Fernsehen. Die Empfangsmodule sind bereits eingebaut.

### TV-Gerät ist vor 2010 produziert

und an einen extra Receiver angeschlossen. Wer ein älteres Gerät nutzt und dieses schon an einen externen Receiver angeschlossen hat, für den bleibt alles beim Alten.

### TV-Gerät ist vor 2010 gekauft worden

Wer sein Gerät vor 2010 gekauft hat und seine Lieblingssendungen ohne Receiver anschaut, kann dies bald digital machen: Für Mieter, die weder über einen extern angeschlossenen noch im Fernsehgerät integrierten Receiver verfügen, hat die SWSG eine kostenneutrale Lösung mit Unitymedia vereinbart. Bitte wenden Sie sich dazu an den Kundenservice.

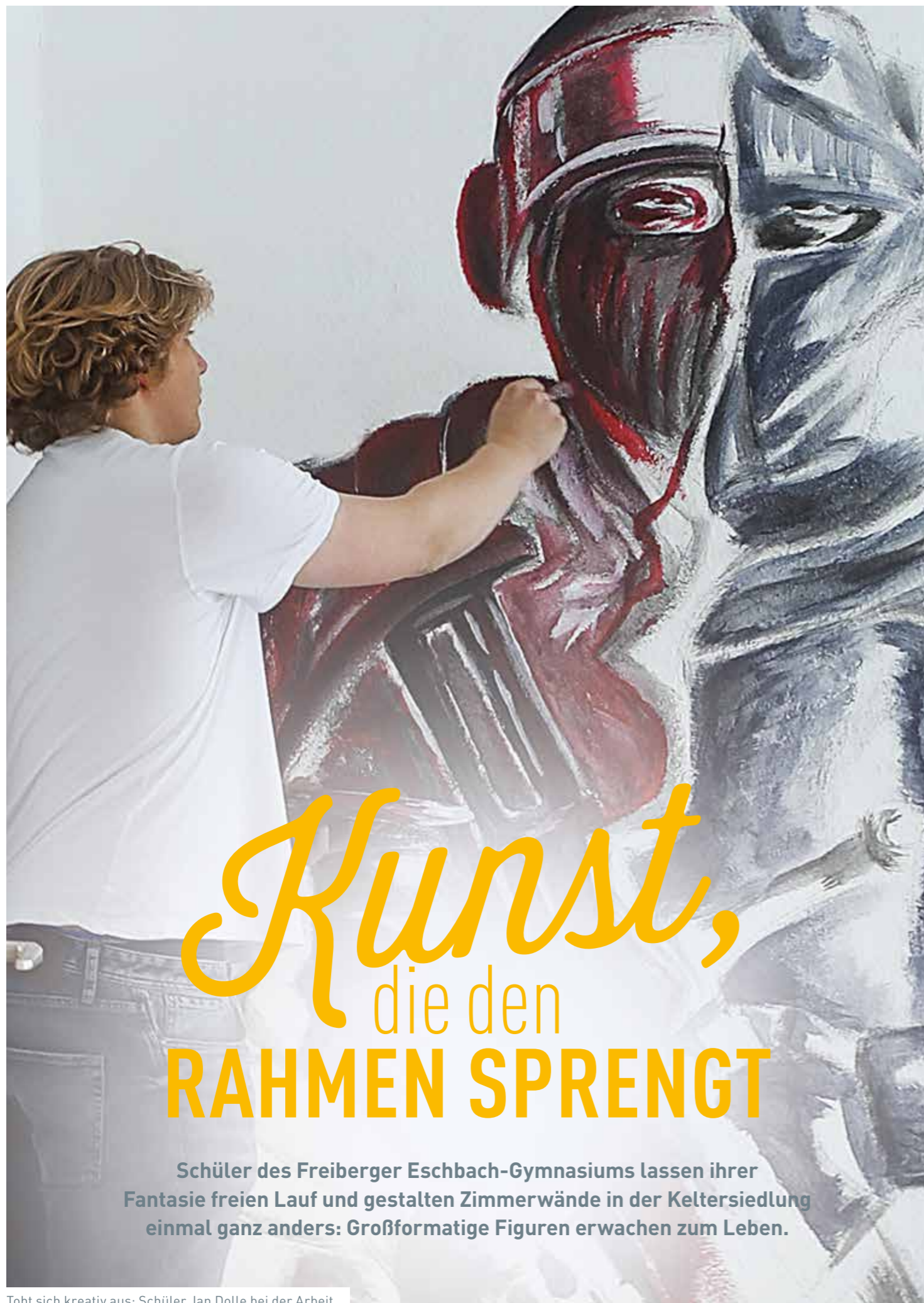
**Wichtig:** Sollten Sie auf digitales Fernsehen umstellen, kostet Sie das als SWSG-Mieter nichts. Niemand muss zu diesem Zweck in Ihre Wohnung. Alles andere sollte Sie misstrauisch machen: Spitzbuben nutzen derartige Umstellungen immer wieder für Tricksereien.

### Digitales Fernsehen schafft Verbesserungen:

Sie können zwischen rund hundert Fernsehsendern wählen, haben bessere Bild- und Tonqualität und können das gestochen scharfe Bild der HDTV-Sender genießen. Dieser Standard ist nur über Digitalfernsehen und HDTV-fähige Endgeräte nutzbar.

**Im Internet finden Sie alle wichtigen Informationen unter [www.unitymedia.de/digital-verbindet](http://www.unitymedia.de/digital-verbindet) oder telefonisch bei unserem Kundenservice (0711 93 20-222).**





# Kunst, die den RAHMEN SPRENGT

Schüler des Freiburger Eschbach-Gymnasiums lassen ihrer Fantasie freien Lauf und gestalten Zimmerwände in der Keltersiedlung einmal ganz anders: Großformatige Figuren erwachen zum Leben.

Tobt sich kreativ aus: Schüler Jan Dolle bei der Arbeit.



Spiderman setzt zum Sprung an. Er spannt seine Muskeln an und sein Blick konzentriert sich auf den Betrachter, sodass dieser unwillkürlich einen Schritt zurückweicht. Stella Baltatzi freut sich sichtlich über diese Wirkung. Sie hat die lebensgroße Figur mit Acrylfarbe auf die Wand einer leerstehenden Wohnung gebannt. „Mir war wichtig, eine Figur zu malen, die dreidimensional wirkt“, erklärt Stella. Sie und zehn weitere Schüler des Leistungskurses Bildende Kunst am Eschbach-Gymnasium Stuttgart-Freiberg sind an diesem Freitagnachmittag hochkonzentriert bei der Arbeit.

„Es ist supercool, dass wir hier malen dürfen.“

Das Besondere an diesem Kunstprojekt ist für die Schüler, die gewöhnlichen Papiermaße hinter sich zu lassen und die skizzierten Figuren in Lebensgröße zu malen. Die Idee, Wände als Malgrund zu benutzen, entstand eher zufällig während des Unterrichts, aber die jungen Künstler waren sofort begeistert. Über den Förderverein des Gymnasiums kam der Kontakt zur SWSG zustande, die sich schnell und unkompliziert bereit erklärte, den Schülern für ihr Kunstprojekt zwei leerstehende Wohnungen in der Langenburger Straße 31 in Zuffenhausen zur Verfügung zu stellen.

#### Freiraum bei der Themenwahl

Kunstlehrerin Johanna Kircher hat ihren Schülern den Begriff „Figur“ vorgegeben, daher sind der Fantasie



Eine Pause darf sein: Die Künstler des Eschbach-Gymnasiums.

keine Grenzen gesetzt. In manchen Räumen tummeln sich dämonische Wesen, die mit Schlangen kämpfen, oder Geister, die durch Wände gehen. Auch Hexen und dreiköpfige Frauen ziehen den Betrachter in ihren Bann. Es sind aber auch romantische Motive zu sehen. Zehra Dogan hat zwei Charaktere aus ihrer Lieblingsfernsehserie „Shameless“ ausgewählt, die sich umarmen und dabei dem Zuschauer den Rücken zukehren. Die tiefe Verbundenheit der Freunde kommt deutlich zum Ausdruck. Im Nachbarzimmer arbeitet Martina Holzmann konzentriert an der überlebensgroßen Rückenansicht eines jungen Mannes. Der menschliche Körper habe für sie eine besondere Ästhetik, begründet sie ihre Motivwahl. Die große Herausforderung ist hier, die zahlreichen Schattierungen der Haut genau abzubilden. Aber diese Herausforderung nehme sie gerne an, versichert sie strahlend.



Kaum Grenzen: Lisamarie Glock hat die Möglichkeit, lebensgroße Werke zu schaffen.

# UM DIE WELT MIT DEM *Sommerfestival der Kulturen*



Auch im Sommer dieses Jahres heißt es in Stuttgart wieder: sechs Tage die musikalische Vielfalt der Welt erleben. Das Sommerfestival der Kulturen verwandelt den Marktplatz vom 11. bis 16. Juli 2017 bereits zum 16. Mal zum Treffpunkt der internationalen Weltmusikszene. Neben musikalischen Highlights warten Köstlichkeiten aus aller Herren Länder und der Markt der Kulturen auf die Besucher. Wie immer ist der Eintritt frei. Wo das Sommerfestival der Kulturen herkommt, für was es steht und wer dahintersteckt, erzählt uns der Geschäftsführer des Forums der Kulturen, **Rolf Graser** (Foto).

## Seit wann gibt es das Sommerfestival der Kulturen in Stuttgart?

Graser: Das Sommerfestival der Kulturen fand erstmals im Jahr 2001 statt. Die ersten beiden Festivals haben wir noch im Innenhof des Instituts für Auslandsbeziehungen gefeiert, seit 2003 sind wir regelmäßig auf dem Stuttgarter Marktplatz.

## Und wer steckt hinter dem Sommerfestival?

Graser: Das Sommerfestival der Kulturen ist der jährliche Festivalhöhepunkt des Forums der Kulturen Stuttgart e.V., das das Festival auch komplett eigenständig organisiert. Unterstützt wird das Forum dabei von vielen Partnern, von Sponsoren – darunter auch die SWSG – und von rund 300 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die an den Getränkeständen und Kassen, beim Auf- und Abbau, der Logistik, der Müllentsorgung und der Sicherheit mitarbeiten. Das Forum der Kulturen ist der Dachverband von über 300 Stuttgarter Migrantenvereinen und als Interkulturbüro Stuttgarts verantwortlich für zahlreiche Aktivitäten in der Stadt, die den kulturellen Reichtum sichtbar machen.

## Für was sind Sie zuständig?

Graser: Als Geschäftsführer des Forums der Kulturen bin ich letztlich natürlich für das gesamte Festival

verantwortlich. Meine konkrete Aktivität beim Festival besteht vor allem in der Auswahl des musikalischen Bühnenprogramms, der Betreuung der Bands und der Bühnenmoderation.

## Was zeichnet das Festival aus und was macht es so einzigartig?

Graser: Das Besondere am Sommerfestival der Kulturen ist einerseits die Kombination aus 13 erstklassigen, internationalen Bands, die jedes Jahr rund 80.000 Gäste auf dem Stuttgarter Marktplatz begeistern, und den über 70 Migrantenorganisationen andererseits, die sich während des Festivals auf dem Marktplatz kulturell und kulinarisch, aber auch mit vielen Informationen über ihre Arbeit präsentieren.

## Was ist der Grundgedanke hinter dem Festival?

Graser: Das Festival soll sowohl den Reichtum der großen kulturellen Vielfalt Stuttgarts sichtbar und für jeden erlebbar machen als auch gleichzeitig ein Zeichen setzen, wie friedliches Miteinander in Stuttgart bestens funktioniert. Ganz unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialem Status.

## Verraten Sie den Lesern zum Abschluss noch, was die Besucher in diesem Jahr erwartet?

Graser: Das Bühnenprogramm

bietet auch dieses Jahr für jeden Geschmack und jede Altersgruppe Außergewöhnliches. Die meisten auftretenden Künstlerinnen und Künstler sind in ihren Herkunftsländern, teilweise inzwischen aber auch in Deutschland, große Stars ihres Genres, zum Beispiel die Fanfare Cocărlia aus Rumänien oder Seun Kuti aus Nigeria oder der in Honduras lebende Sänger Aurelio. Fuel Fandango kommt nach Stuttgart, eine Band, die in Spanien riesige Arenen füllt. Diese Aufzählung könnte noch lange fortgesetzt werden. Vor allem aber bietet das Festival wie immer seinen unverkennbaren Zauber des interkulturellen Miteinanders, eine Atmosphäre von Leichtigkeit und Feierlaune.



Stimmungsvoll bei Nacht: das Sommerfestival der Kulturen auf dem Marktplatz.

# VERANSTALTUNGSKALENDER JUNI/JULI/AUGUST

## JUNI



Schwungvoll geht's beim Kinderhof-fest im Hallschlag am 22. Juli zu.

14.  
JUNI BIS  
25.  
AUGUST

### Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Die Freilichtspiele sind die zweitältesten Freilichtspiele Deutschlands und finden seit 1925 in Schwäbisch Hall statt. Dieses Jahr unter anderem mit einem Schauspiel über den Schwäbisch Haller Reformator Johannes Brenz.

30.  
JUNI BIS  
02.  
JULI

### 11. Stauffer-Spektakel in Waiblingen

Es erwarten Sie verschiedene Marktstände, ein wechselndes Programm auf der Bühne sowie Speis und Trank, Kinderprogramm, Tänze und Schwertkampfvorfürungen.

30.  
JUNI BIS  
01.  
JULI

### 39. Heusteigviertelfest

Ein Straßenfest in einem der schönsten innerstädtischen Quartiere mit seiner sehenswerten Gründerzeit- und Jugendstilarchitektur. Mit Live-Programm, Kinderaktionen, Glücksrad, Info- und Verkaufsständen.

## JULI

01.

### Stadtteilfest Raitelsberg

Viele Angebote für Kinder, mit leckeren Gerichten und Unterhaltung für alle

11.

### Infostand der Abfallwirtschaft Stuttgart

U-Bahn-Haltestelle Sillenbuch

11.

BIS  
16.  
JULI

### TOP TIPP Sommerfestival der Kulturen

Das große Bürgerfest auf dem Marktplatz in Stuttgart begeistert Menschen aller Nationalitäten, Hautfarben und Altersgruppen

14.

### Fest am Elefantenspielplatz in der Wangener Inselsiedlung

15.

### Mieterfest Burgstallsiedlung

Stadtteilfest Lauchhau  
Am 15. Juli 2017 findet das Lauchfest 2017, das 16. Stadtteilfest Lauchhau-Lauchäcker, auf dem Platz vor dem Bürgerhaus statt.

20.

BIS  
22.  
JULI

### Bohnenviertelfest

Dieses traditionelle Straßenfest bietet viele Musikveranstaltungen, Aktionen für Kinder und Verkaufs- und Bewirtungsstände der ansässigen Unternehmen.

21.

### Mieterfest Rotenbergstraße

22.

### Kinderhoffest Bad Cannstatt

Attraktionen: u. a. Kinderschminken, Hüpfburg, Popcorn u. v. m. gibt es im Hallschlag.

### Mieterfest Neue Ortsmitte Botnang

## AUGUST

03.

BIS  
06.

### Stuttgarter Sommerfest

Feiern, Flanieren und Genießen – das Stuttgarter Sommerfest auf dem Schlossplatz ist jedes Jahr aufs Neue einer der Höhepunkte im Veranstaltungskalender Stuttgarts.

12.

### 10. Stuttgarter Opernsommer „La Traviata“

La Traviata zählt nicht umsonst zu den Höhepunkten der italienischen Opernliteratur und zu den meistgespielten Bühnenwerken. Italienisches Flair auf der Freilichtbühne Killesberg.

17.

AUGUST BIS  
03.  
SEPTEMBER

### Open Air Kino im Mercedes-Benz Museum

Genießen Sie vom 17. August – 3. September 2017 aktuelle Blockbuster sowie beliebte Klassiker unter freiem Himmel und vor architektonisch beeindruckender Kulisse.

25.

### Mieterfest nach Neubau – Reichenbach-Morlockstraße

25.

BIS  
27.

### Lab-Festival 2017

Eine charmante, entspannte Mischung aus Musik, Kinderprogramm, Kunsthandwerkermarkt und Kulinarischem aus aller Welt wartet im oberen Schlossgarten auf Besucher.

30.

AUGUST BIS  
10.  
SEPTEMBER

### MusikfeStuttgart 2017

„Freiheit“ lautet das diesjährige Thema. Rund 40 Veranstaltungen – an verschiedenen Spielstätten – werden während des Festivals präsentiert.

## MIETRECHT AKTUELL

### Kein Mangel der Mietsache bei Verschlechterung des Umfelds.

Mieter dürfen den Mietpreis nicht mindern, obwohl das Wohnumfeld sich verschlechtert, wenn die Wohnung selbst immer noch vertragsgemäß nutzbar ist. Das gilt sogar, wenn sich um das Wohngebäude eine Drogenszene bildet. Das Amtsgericht Dresden hat der Klage eines Vermieters auf Zahlung des vollen Mietpreises stattgegeben. Grund: Die von der Rechtsprechung verlangte unmittelbare und erhebliche Nutzungsbeeinträchtigung der Wohnung war für das Gericht nicht erfüllt, heißt es im rechtskräftigen Urteil.

[AG Dresden, 141 C 1707/15]

### Verwahrlosung kann zur fristlosen Kündigung führen.

Vermieter müssen nicht hinnehmen, wenn ein Mieter die Wohnung mit übermäßig Müll und Gegenständen vollstellt und dabei die Wohnung unzureichend beheizt. Grundsätzlich darf ein Mieter seine Wohnung nutzen, wie er möchte – allerdings muss er Pflichten erfüllen, zum Beispiel den pfleglichen Umgang mit der Mietsache.

[LG Nürnberg-Fürth, 7 S 7084/16]

### Blockadehaltung im Mieterstreit kann Folgen haben.

Bei Reibereien unter Hausgenossen hilft das klärende Gespräch oder auch mal die Mediation. Wer sich aber diesen Möglichkeiten verweigert, den Hausfrieden wieder herzustellen, hat als Mieter im Zweifel schlechte Karten, wie das Amtsgericht Augsburg entschieden hat. Dabei komme es laut Richterspruch auch nicht darauf an, wer den Streit vom Zaun gebrochen hat. Wichtig sei, dass für Mieter die Verpflichtung bestehe, zur Beilegung des Konfliktes beizutragen und nicht die Bemühungen des Vermieters und der anderen Mieter durch Verweigerungshaltung zu verhindern. Deshalb bestätigte das Amtsgericht, mittlerweile rechtskräftig, sogar die fristgemäße Kündigung des unwilligen Mieters.

[AG Augsburg, 25 C 974/16]

## BIOTONNE AUF DEN FILDERN



Die braunen Tonnen werden nun auf den Fildern geleert.

In den südlichen Bezirken Stuttgarts werden die braunen Tonnen im zweiten Halbjahr 2017 eingeführt. Ab Juni sind die Stadtteile und -bezirke Plieningen, Hohenheim, Steckfeld, Asemwald, Birkach und Schönberg dran, ab Ende August auch Sillenbuch, Riedenberg, Heumaden und Lederberg. Ab Oktober 2017 sind Degerloch und Hoffeld dran. Für Möhringen, Fasanenhof und Sonnenberg plant die Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) die Aufstellung ab Ende November.

Tipps rund um die Mülltrennung gibt es bei Infoständen der AWS am Dienstag, 11. Juli, an der U-Bahn-Haltestelle Sillenbuch und jeweils dienstags am 12. September auf dem Albplatz/Löffelstraße und am 17. Oktober am Möhringer Bahnhof an. Experten beantworten die Fragen der Bürger jeweils zwischen 10 und 15 Uhr.

Auch im Internet finden sich Infos zur Biotonne, etwa unter [www.stuttgart.de/pflichtbiotonne](http://www.stuttgart.de/pflichtbiotonne)

## SWSG LEGT GUTE BILANZ VOR

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) hat 2016 ihre Neubaustrategie konsequent weiterverfolgt. Im Laufe des Jahres standen beim Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt 577 neue Mietwohnungen im Bau; 98 stellte sie fertig. Auch mit der Modernisierung ihres Bestands kam die SWSG weiter, wie aus dem nun veröffentlichten Jahresergebnis für 2016 hervorgeht. 358 Einheiten hat sie so im abgelaufenen Jahr zukunftssicher gemacht. Insgesamt verfügte sie zum 31. Dezember 2016 über 18.138 Wohnungen.

Der Gewinn, 2016 war es ein Bilanzgewinn von 5,3 Millionen Euro, bleibt wie in den Vorjahren im Unternehmen. „Die SWSG ist also weiterhin ein wichtiger Motor für den Mietwohnungsbau in Stuttgart“, sagt Samir Sidgi. Das Unternehmen setzt dabei verstärkt auf den sozialen Wohnungsbau. „Diesen Auftrag erfüllen wir auch in den kommenden Jahren. Der Anteil der geförderten Wohnungen im Neubau wird deutlich über 50 Prozent liegen“, kündigt der SWSG-Geschäftsführer an.

## SAUBERMÄNNER UND -FRAUEN IN RAITELSBERG UNTERWEGS

Let's putz lautete Ende April die Losung im Raitelsberg. Rund 30 SWSG-Mieter und Mitarbeiter des Wohnungsunternehmens haben an einem Samstagvormittag das Quartier nach Müll durchforstet. Die Ausbeute konnte sich am Mittag sehen lassen, etliche Müllsäcke türmten sich an der Sammelstelle. Die Aktion hat das Nachbarschaftszentrum T-RiO 9a organisiert. Der Erfolg gibt den Organisatoren recht: Die Bereitschaft, für ein sauberes Wohnumfeld zu arbeiten, war sehr groß. Zum Schluss hat die SWSG die Helfer zum Vesper an einer langen Tafel eingeladen.

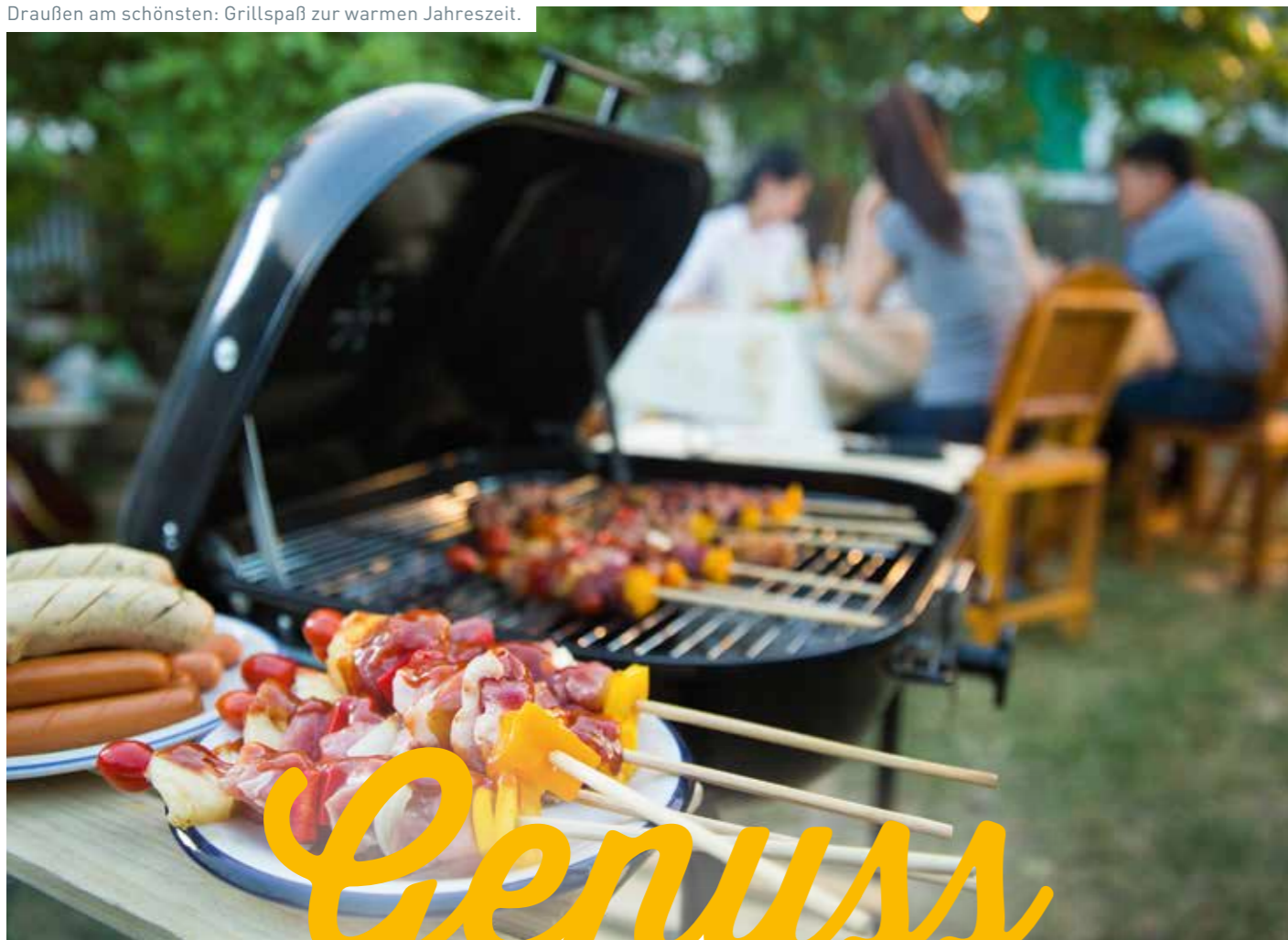
## DIE CHECKLISTE

### RICHTIG LÜFTEN

Richtig lüften ist ebenso wichtig wie richtig heizen! Lesen Sie hier, was Sie beachten sollten, damit nicht nur genügend frische Luft in die Wohnung kommt, sondern auch Feuchtigkeit und Schimmel vermieden werden. Und sparen Sie dabei auch noch Energie. In unserer Checkliste finden Sie fünf hilfreiche Tipps für optimales Lüften.

1. Regelmäßig lüften! Lüften Sie zwei bis vier Mal täglich Ihre Wohnung.
2. Stoßlüften anstatt Dauerlüften! Es ist deutlich effizienter und energiesparender, regelmäßig kurz mit geöffnetem Fenster zu lüften, als lange mit gekipptem.
3. Türen offen lassen! Achten Sie darauf, dass die Türen während des Lüftens geöffnet sind. So findet ein optimaler Luftaustausch in der gesamten Wohnung statt.
4. Küche und Bad nicht vergessen! Da sich hier mehr Feuchtigkeit bildet, müssen Küche und Bad häufiger gelüftet werden, damit sich kein Schimmel bilden kann.
5. Wenn Sie Wäsche in Ihrer Wohnung trocknen, achten Sie darauf, dass Sie während des Trocknens lüften. Idealerweise ist ein Fenster im Raum gekippt und die Türe geschlossen.





# Genuss UND SPASS AM GRILL

TIPPS ZUM PERFEKTEN GRILLEN  
VOM PROFI EBBO CHRIST



Die Tage werden wärmer, die Abende sind länger hell: Jetzt ist es an der Zeit, den Grill anzumachen und mit Freunden bei leckerem Essen gemütlich zusammensitzen. Ebo Christ (Foto) – Chef der ersten Württembergischen Grillschule und Geschäftsführer der German Barbecue Association (GBA) – erklärt, worauf es beim perfekten Grillen ankommt.

**1. Zeit nehmen:** Das ist wichtig beim Grillen. Leckeres Essen gelingt nur, wenn man sich die nötige Zeit für das Anheizen des Kohlegrills und die Zubereitung der Lebensmittel nimmt.

**2. Indirektes Grillen:** Hat man viele Gäste, ist das indirekte Grillen stressfreier. Dabei stellt man unter den Grillrost eine feuerfeste Schale mit etwas Wasser und ordnet die glühenden Kohlen darum herum an. Das Grillgut wird in die Mitte des Rostes gelegt und bei geschlossenem Deckel langsam gegart.

**3. Gute Zutaten auswählen:** Aus einem schlechten Produkt kann man nichts Gutes machen.

**4. Die richtigen Kohlen kaufen:** Gute Kohlen sind aus Hartholz: Eiche oder Buche. Sie brennen geruchsneutral und ohne Funken und Qualm. Hartholzkohlen zeichnen sich auch durch lange Brenndauer aus. Entscheidet man sich für Grillbriketts, sollte man darauf achten, dass sie wenig Bindemittel enthalten und unter hohem Druck gepresst wurden.

**5. Vorsicht, Verletzungsgefahr:** Kohle niemals mit flüssigem Brandbeschleuniger zünden. Beim Gasgrill: Gasgeräte regelmäßig nach Herstellervorschrift überprüfen. Gasflaschen nicht in geschlossenen Räumen lagern.

**6. Fettbrand verhindern:** Er verärgert nicht nur die Nachbarn, sondern ist auch gesundheitsschädlich. Daher Vorkehrungen treffen, damit das Fett nicht in die Glut tropft: Ähnlich wie beim indirekten Grillen ein hitzebeständiges Gefäß mit wenig Wasser mittig unter den Rost stellen, damit Fett hineintropft und nicht in die Glut. Hat man Lebensmittel in ölige Marinaden eingelegt, vor dem Grillen das Öl mit Küchenpapier abtupfen.

**7. Die richtige Temperatur:** Oft werden Grillgeräte viel zu heiß eingestellt. Meist wird das Essen bei niedrigen Temperaturen schmackhafter.

**8. Der Grilltrend 2017:** Der Wunsch nach Vielseitigkeit an gegrillten Speisen. Grillen heißt, nicht nur Fleisch garen, sondern auch Beilagen und sogar Desserts zubereiten.



Im Sommer ein Genuss: Grillen mit Freunden oder der Familie.

## VERSCHIEDENE Grilltypen

### Kohlegrill

Der Klassiker unter den Grills ist am beliebtesten bei den Deutschen. Echte Grillfans schätzen das besondere Aroma durch das Garen überm Holzfeuer. Nachteile sind die Vorlaufzeit und die Raumentwicklung.

### Gasgrill

Unschlagbarer Vorteil: Gashahn aufdrehen und loslegen. Gasgrills wird eine geringere Raumentwicklung bescheinigt. Auch wenig erfahrenen Grillern gelingt eine gleichmäßige Röstung, da die Temperatur einfach geregelt werden kann. Inzwischen gibt es Gasgrills, die von unten eine Metallplatte erhitzen, sodass es keine Qualmentwicklung mehr gibt.

### Elektrogrill

Man braucht nur eine Steckdose und los geht's. Es gibt sogar Elektrogrills für den Tisch, sodass man ganzjährig drinnen grillen kann. So entsteht keinerlei Rauch- und Geruchsbelästigung für die Nachbarn.



### DIE LANDESHAUPTSTADT STUTT GART RÄT

- Belästigung von Nachbarn grundsätzlich vermeiden
- von April bis September maximal 1 x pro Monat grillen
- rechtzeitig die Nachbarn informieren
- Grill so aufstellen, dass wenig Rauch zum Nachbarn weht
- Alufolie unters Grillgut legen, damit möglichst wenig Rauch entsteht

[www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de)



# VIELSTIMMIGER *Wahlnachmittag*

MIT VOLLEM EINSATZ ERMITTELN HELFER DAS  
ERGEBNIS DER MIETERBEIRATSWAHL

**Freitag, 26. Mai, kurz vor Mittag. Die Helferinnen und Helfer versammeln sich im Casino des SWSG-Hauptgebäudes in Obertürkheim. Auf sie wartet eine wichtige Aufgabe: die Auszählung der Mieterbeiratswahl. Einen Aktenrollcontainer, so groß wie eine Tiefkühltruhe, dazu noch die Urne, die während der ganzen Wahlfrist im SWSG-Foyer stand – alles voll mit Wahlbriefen, die Mieterinnen, SWSG-Azubis und -Mitarbeiter, darunter ein Jurist, als Wahlhelfer nach und nach auf einem großen Tisch ausschütten.**

Heute ist der automatische Brieföffner Gold wert. Ein Brief nach dem anderen rutscht durch die Maschine und wird mit einem Flopp aufgeschlitzt. Erste Aufgabe der Wahlhelfer: die weißen Postumschläge entleeren. Zum Vorschein kommen anonyme gelbe Umschläge, in denen die eigentlichen Wahlzettel stecken. Also zweite Tour durch die Brieföffner-Maschine.

Derweil ist ein Helferteam im hinteren Teil des Raums mit der Zuordnung der Zettel zu den richtigen Wahl-

kreisen beschäftigt. Für jeden der 33 Bezirke in ganz Stuttgart steht ein Plastikbehälter mit der jeweiligen Nummer vornedrauf. Wie in einem Postamt werden die einzelnen Wahlzettel aus jeweils einem Wahlbezirk in der passenden Kiste gesammelt – nicht dass die Zettel aus Giebel zu denen aus Rohr zu liegen kommen und so die Auszählung behindern.



Alles muss raus: Helferinnen und Helfer leeren eine Wahlurne.



Stets fleißig: eine Helferin bei der Arbeit.



Außen gelb, innen weiß: die vielen Stimmzettel der Wahl.

Die meisten Wahlbriefe erreichen die SWSG per Post. Die Vorsortierung, wie sie durch die Wahlurnen in den Objektbetreuerbüros möglich wäre, scheidet bei der überwiegenden Mehrheit der Stimmen also aus. Handarbeit ist gefragt – und gute Laune. Dabei lassen sich die Helfer auch nicht vom Freibadwetter verdrießen – ganz im Gegenteil. Mit viel Humor und noch mehr Konzentration setzen sich die Helfer für die Beiratswahl und damit für Mieterinnen und Mieter der SWSG ein.

Erst nach diesen Vorbereitungen beginnt die eigentliche Zählung. Einfach ist das bei einem Einzelkandidaten, doch das Interesse am Mieterbeirat ist in den vergangenen

Jahren gewachsen. Listen mit sieben, acht Kandidaten standen in manchen Bezirken zur Auswahl. Bis zu zwei Namen konnten die Wahlberechtigten ankreuzen, ebenso viele Mieterbeiräte kann es in einem Bezirk geben.

Gewählt sind die zwei Kandidaten, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigen und mindestens fünf Prozent der möglichen Stimmen im jeweiligen Wahlbezirk bekommen haben. Und so zählen die Helfer, vermerken die Stimmen auf ihren Listen, kontrollieren die Ergebnisse und führen die Namen zusammen – und irgendwann am Abend ist klar: So sieht der neue Mieterbeirat aus.



Rege Teilnahme: Auch dieses Jahr wurden viele Stimmen abgegeben.



## DIE ERGEBNISSE

Das Ergebnis stand bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Alle Mieter der SWSG werden über die Zusammensetzung des neuen Mieterbeirats schriftlich informiert. Die Ergebnisse finden Sie auch online unter [www.swsg.de](http://www.swsg.de) sowie detailliert in der kommenden Ausgabe Ihres Mietermagazins zuHause.



AUF EMPFEHLUNG VON GRILL-PROFI EBBO CHRIST

# Grillrezepte

VON EBBO CHRIST

## BRUSCHETTA CAPRESE & MASCARPONE-GRIESS-SCHNITTE

### ZUTATEN

- 1 Baguette zum Aufbacken
- 1 Kugel Büffelmozzarella
- 1 Tomate, frisches Basilikum
- Knoblauch, Olivenöl
- Meersalz
- grober Pfeffer

### ZUBEREITUNG

- 1 Baguette in circa 3 Zentimeter dicke Scheiben schneiden.
- 2 Gepressten Knoblauch auf die Brotscheiben streichen, Olivenöl darauf träufeln und eine Scheibe Tomate und Büffelmozzarella darauf legen.
- 3 Bei indirekter Hitze und ca. 220°C für circa 6 Minuten (im geschlossenen Grill) backen, mit Basilikum garnieren.

### FÜR DEN NACHTISCH:

- 4 Platten Blätterteig gefroren
- Für die Grießfüllung:
- 300 ml Milch, 200 g Mascarpone
  - 100 g Weichweizen-Grieß
  - 100 g Zucker, 50 g Kakaopulver
  - 1 Vanilleschote, 2 Eigelbe
  - Kirschwasser
  - Schale einer Zitrone

### ZUBEREITUNG

- 1 Blätterteigplatten auftauen lassen und auf doppelte Größe ausrollen. Grieß, Zucker, Vanille, Kakao und Abrieb einer Zitrone mischen. Milch und Mascarpone aufkochen, Grießmischung unter ständigem Rühren in die heiße Milch einrühren.
- 2 Die 2 verquirlten Eigelbe untermischen. Alles noch mal unter Rühren aufkochen. 5 Minuten ziehen lassen. Den Grill auf 200°C indirekte Hitze vorheizen.
- 3 Den Grießbrei auf die Blätterteigplatten gleichmäßig verteilen und einrollen. Mit Eigelb einpinseln und im Grill für circa 15 Minuten goldgelb backen. Kurz abkühlen lassen und aufschneiden. Servieren.

Quelle: www.Grillworld.de



## BILDERRÄTSEL

**Gewinnen Sie einen 100-€-Büchergutschein!**

Links sehen Sie den Ausschnitt eines Fotos, das in der aktuellen Ausgabe abgebildet ist. Der Ausschnitt kann stark vergrößert und gedreht sein. Erkennen Sie das Bild im Heft wieder? Dann schreiben Sie uns, wo. Schicken Sie Ihre Lösung an:

SWSG-Öffentlichkeitsarbeit  
Bilderrätsel Ausgabe 2/2017  
Augsburger Straße 696  
70329 Stuttgart  
E-Mail: presse@swsg.de  
**Einsendeschluss: 15. August 2017**

Gewinnerin des  
Bilderrätsels 1/2017 ist:  
  
Julia Schmid  
Düsseldorfer Straße 33  
70371 Stuttgart

## KREUZWORTTRÄTSEL

Edelmetallpulver	reichlich; üppig	2	Stadt am Niederrhein, in NRW	Sohn Abrahams im A. T.	Tagesabschnitt	Eingang
seemännisch: Windseite			höchste Berggruppe im Bayerischen Wald			6
			günstige Gelegenheit	gefällig; eingebildet		als Anlage zugefügt
undicht sein						eingedickter Auszug (Pharm.)
Rechtsvertreter			sportlich laufen, gehen (engl.)	altrömische Monats-tage		
		4				Klosterfrau
Berührungslinie (Math.)						
Kartenspielspiel	Großmutter			mittelgroßer Papagei		3
						Abkürzung für Euer Ehren
		1		TV-Radiosender (Abk.)		
Holzblasinstrument			Bratenbeigabe, Soße			5

**LÖSUNGSWORT:** 1 2 3 4 5 6

Gewinnen Sie wertvolle Buchgutscheine: Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine frankierte Postkarte oder schicken Sie uns eine E-Mail. Mitmachen können SWSG-Mieter/-innen oder deren Angehörige, ausgenommen Mitarbeiter/-innen der SWSG sowie deren Angehörige.

**Mitraten und gewinnen**  
Schicken Sie Ihre Lösung an:  
  
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit  
Preisrätsel Ausgabe 2/2017  
Augsburger Straße 696  
70329 Stuttgart  
E-Mail: presse@swsg.de  
**Einsendeschluss: 15. August 2017**

Alle Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens und ihrer Adresse einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 1/2017**  
Das Lösungswort lautete: SCHERE

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

**Die Gewinner sind:**

**1. Preis: Ursula Sellwig**  
Jahnstraße 14  
70597 Stuttgart  
Buchgutschein 100,- €

**2. Preis: Florian Hufnagel**  
Auf der Steig 62  
70376 Stuttgart  
Buchgutschein 70,- €

**3. Preis: Gudrun Hübscher**  
Burgstallstraße 100  
70199 Stuttgart  
Buchgutschein 50,- €

**4. Preis: Erich Hinkelmann**  
Im Lauchhau 21  
70569 Stuttgart  
Buchgutschein 30,- €

**5. Preis: Annelore Duda**  
Paul-Lincke-Straße 4  
70195 Stuttgart  
Buchgutschein 20,- €

Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

### Impressum

**Herausgeber:** Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburg Str.696, 70329 Stuttgart  
**V.i.S.d.P.:** Peter Schwab, Telefon: 0711 9320-430, E-Mail: presse@swsg.de

**Gestaltung & Produktion:** Panama Werbeagentur GmbH, Eugensplatz 1, 70184 Stuttgart, mail@panama.de, www.panama.de

### Bildnachweis:

Shutterstock [S.13 Grigoryeva; S.20 Jedzura; S.21 quadshock; S.22 TORWAISTUDIO; S.23 oneinchpunch; S.26 gephoto]  
Pressefoto Kraufmann & Kraufmann (alle weiteren)



**Hauptsitz in Obertürkheim:**  
**Kundencenter Nord**  
**Kundencenter Obertürkheim**  
**Kundencenter Süd**

Augsburger Straße 696  
70329 Stuttgart

Fax: 0711 9320-370

E-Mail: [kc.nord@swsg.de](mailto:kc.nord@swsg.de)  
[kc.obertuerkheim@swsg.de](mailto:kc.obertuerkheim@swsg.de)  
[kc.sued@swsg.de](mailto:kc.sued@swsg.de)

Öffnungszeiten:

Di.: 8:30 – 12:00 Uhr  
14:00 – 15:30 Uhr

Do.: 8:30 – 12:00 Uhr  
14:00 – 17:30 Uhr

**Kundencenter Bad Cannstatt**

Rostocker Straße 2-6

70376 Stuttgart

Fax: 0711 9320-370

E-Mail: [kc.bad.cannstatt@swsg.de](mailto:kc.bad.cannstatt@swsg.de)

Öffnungszeiten:

Mo.: 8:00 – 12:00 Uhr

Di.: 14:00 – 16:00 Uhr

Do.: 8:00 – 12:00 Uhr  
14:00 – 18:00 Uhr

Fr.: 8:00 – 12:00 Uhr



© Stadtmessungsbüro Stuttgart

**Unsere zentrale Service-Nummer**  
7 Tage die Woche, rund um die Uhr

**0711 9320-222**

